RZ – 18.02.1971

Wird Nackenheimer Eichelsbach zum Katastrophengewässer?

Rückstaubecken soll Überflutungen der B 9 verhindern

- m - Nackenheim. In der Weinbaugemeinde gehen die Arbeiten zur Ortskanalisation planmäßig weiter. Wie Bürgermeister Günter Ollig mitteilte, sind bereits acht Kilometer Rohre verlegt und überwiegend an das Pumpwerk „Gehren" sowie an die Gemeinschaftskläranlage Bodenheim/Nackenheim angeschlossen worden. Gegenwärtig seien zwei Baufirmen damit beschäftigt, die Arbeiten des Ausbauplans 1970/71 zu vollenden. Die Restarbeiten würden jetzt im Buchen- und Fichtenweg sowie in der Ortsstraße „Winkel" ausgeführt.

Bereits am Freitag, 26. Februar, finde die Submission der Ausschreibung für die Kanalisation der Karl-Abt-Straße, Rosengasse, Flutgasse, Rathausstraße und Rathausplatz sowie der Prof.-Dr.-Pier-Straße statt.

Man sei nun im Abschnitt des zweiten Fünfjahresplanes. Darin seien noch die Weinbergstraße, der Mahlweg sowie die übrigen Straßen zu kanalisieren. Die Verhandlungen um die Verrohrung des „Eichelsbaches" seien in ein entscheidendes Stadium getreten. Für den Bach selbst müsse ein größeres Rückstaubecken gebaut werden. Damit sollten vor allem die ständigen Überflutungen der stark befahrenen Bundesstraße 9 sowie der Ortsstraßen vermieden werden. Es gehe nun in erster Linie um eine Anerkennung des Eichelsbaches als sogenanntes Katastrophengewässer durch das Wasserwirtschaftsamt sowie das Landratsamt. Man hoffe deshalb auf einen angemessenen Zuschuß zur separaten Kanalisation des Baches.

Bürgermeister Günter Ollig führte weiter aus, betriebsfertig angeschlossen seien nun auch der Hauptsammler Buchenweg, ein Teil des Lindenweges, die Ortsstraße „Gehren", die Rheinstraße vom Bahnhof bis zur Pommard-Straße, der Heide- und Pappelweg, das Pumpwerk „Gehren" sowie der zwei Kilometer lange Hauptsammler zum Klärwerk.

Außerdem seien kanalisiert und angeschlossen die Jahnstraße, Neugasse, Winkel-, Bahnhofstraße, Schifferweg sowie die Pommard-Straße bis zur Schule. Weiterhin der Tannen- und Weidenweg, hinter den Anwesen die Rheinstraße ab Pommardstraße bis zum Ende in Richtung Klärwerk. Die Schillerstraße sowie die „Schanz" seien zwar kanalisiert, aber noch nicht angeschlossen.